

LEISTUNGSTEST NACH S.W.A.T.-MANIER

Einmal ein Elite-Polizist sein

In ganz Starnberg wurden am vergangenen Wochenende bunte Eier gesucht und gefunden. In ganz Starnberg? Nein! Eine Gruppe von Feiertagsmuffeln traf sich unweit der B 2 in einem verlassenen Haus bei Starnberg, um von echten Profis einen seltenen Einblick in die gefährliche Arbeit von Bodyguards und Polizeibeamten zu erhalten.

VON SEBASTIAN SCHÖBEL

Starnberg – Der Starnberger Personenschützer Klaus Taugts hatte zum „S.W.A.T. Leistungstest“ geladen zum ersten Mal bekamen auch Außenstehende einen kleinen Einblick in das rigorose Trainingsregime des Oberbayerns. Er selbst trainiert seit vielen Jahren mit amerikanischen S.W.A.T.-Beamten, also Elitepolizisten, die mit den deutschen Spezialeinsatzkommandos (SEK) vergleichbar sind. Zusammen mit seinen Kollegen einer Sicherheitsfirma übt er sich regelmäßig in den Selbstverteidigungstechniken und Zugriffstaktiken der amerikanischen Polizei. Dabei orientieren sich die Bodyguards von Taugts nicht nur an den Methoden des S.W.A.T., sondern auch an dessen spezieller Philosophie: absolute Perfektion mit der Waffe, die nur um absoluten Notfall benutzt wird.

Der unerwartet große Andrang zu dem Leistungstest überwältigte den ansonsten ziemlich standfesten Bodyguard. „Mein Team und ich hatten nur mit ein paar Leu-

ten gerechnet, aber es sind mehr als ein Dutzend gekommen“, sagte der 42-Jährige. Zunächst stand ein kräftezehrendes Fitnessprogramm auf dem Plan: Sit-ups, Liegestütze und Kniebeugen unter der Aufsicht von Mit-Ausbilder Giuseppe Fierro. Der britisch-schultrige Nahkampfspezialist hatte sichtlich Freude an den flehenden Blicken seiner Schützlinge. „Beim echten S.W.A.T.-Test ist das noch wesentlich härter“, dozierte der 44-Jährige vergnügt, „da macht man die Übungen mit 26 Kilo Gepäck.“

Als nächstes zeigten die Ausbilder wirkungsvolle Griff- und Hebeltechniken gegen Messer und Pistolen, bei denen sich die Kursteilnehmer immer wieder gegenseitig entwaffnen mussten. Für filmreife Kampfkunstspinnereien war hier jedoch kein Platz. „Wir wollen euch zeigen, was wirklich funktioniert“, erklärte der Waffenspezialist Max Weigant, „aber üben müsst ihr es immer und immer wieder.“ Der erste Schritt jeder Technik war dann auch wenig glorreich, aber zwingend erforderlich: Einschätzen, ob die Gegenwehr wirklich Sinn macht, und in jedem Fall die Hände hoch.

Nach einem kurzen Sprint durch den Wald entlang der B 2 wartete auf die Teilnehmer der Höhepunkt des Tages: die Erstürmung eines Hauses nach echten S.W.A.T.-Methoden. Taugts hatte für alle Teilnehmer authentische Ausrüstung besorgt, inklusive Helme, Funktionswesten und Übungswaffen. Auch wenn die Pistolen und Maschinengewehre nur kleine Plastikgeln verschossen, behandelt wurden



Teilnehmer des Leistungstests üben die Erstürmung eines Hauses – nach S.W.A.T.-Manier und in voller Montur.

sie wie echte Waffen – inklusive 20 Liegestütze für alle Teilnehmer, sollte auch nur einer von ihnen den Lauf seiner Waffe auf einen Menschen richten.

Die Teilnehmer mussten lernen, wie man sich als S.W.A.T.-Team bewegt, wie man sich organisiert und gegenseitig Zeichen gibt. Unter den strengen Augen der Ausbilder wurden im Team die Terrasse besetzt, alle Ausgänge gesichert und Hindernisse überwunden. Beim Sturm des Hauses galt es feindliche Ziele auszuschalten und Räume zu sichern. Alles, was vorher eingeübt worden war, musste umgesetzt werden, inklusive der Festnahme eines Täters, der sich ergibt – was nicht in jedem Fall klappte, denn im Stress betätigten gleich mehrere Teilnehmer den Abzug.

„Bei S.W.A.T. geht es nicht um wilde Ballerei“, erklärte Taugts. „Es geht darum, den Kopf einzuschalten, wenn der Finger am Abzug ist.“ Schließlich könnte der Typ im nächsten Zimmer auch eine Banane statt einer Pistole in der Hand halten. Für alle Test-Teilnehmer gab es am Ende eine Urkunde, eine original S.W.A.T.-Mütze und viel Applaus der Ausbilder. Die 22-jährige Sportschützin Janine L., die bereits im Sicherheitsgewerbe arbeitet, hatte eine achtstündige Anfahrt von der Ostsee in Kauf genommen, um in Starnberg dabei zu sein. „Das war es mir auf jeden Fall wert, auch wenn ich seit fast 24 Stunden wach bin.“ Als nächstes steht die Vorbereitung für den S.W.A.T.-Lehrgang in den USA im Sommer bevor. Doch öffentliche Trainings wie zu Ostern könnte sich Klaus Taugts auch in Zukunft wieder vorstellen.

REDAKTION
STARNBERGER
SEE

für die Stadt
Starnberg

Tel. (0 81 51) 26 93 39
Fax (0 81 51) 26 93 40
sta-merkur@
merkur-online.de

AKTUELLES
IN KÜRZE

STARNBERG
Gesundheitsmesse:
Wenige Plätze frei

Die 1. Starnberger Gesundheitsmesse am 8. und 9. Mai in der Brunnangerhalle ist nahezu ausverkauft. Wie die Veranstalter mitteilen, ist nur noch wenig Ausstellungsfläche frei. Keine Plätze mehr gibt es dagegen beim Infomarkt, bei dem 23 Vorträge gehalten werden. Die Messe informiert über die Schulmedizin im 21. Jahrhundert und über alternative Heilmethoden, Fitness-, Wellness- oder Sportangebote. Gemeinnützige Vereine oder Selbsthilfegruppen können kostenlos teilnehmen. Interessierte Aussteller können sich im Internet auf www.sw-medivent.de oder unter ☎ (0 81 42) 59 27 03 anmelden. fs

Gruppenreise nach
Griechenland

Das Evangelische Pfarramt Starnberg organisiert für 26. Mai bis 3. Juni eine Gruppenreise zu den griechischen Kykladen-Inseln. Zwei Plätze sind nun frei geworden. Wer sich dafür interessiert, bekommt unter ☎ (0 81 51) 91 82 23 und 123 19 nähere Informationen. fs

Frauenkreis: Eine
Reise nach Israel

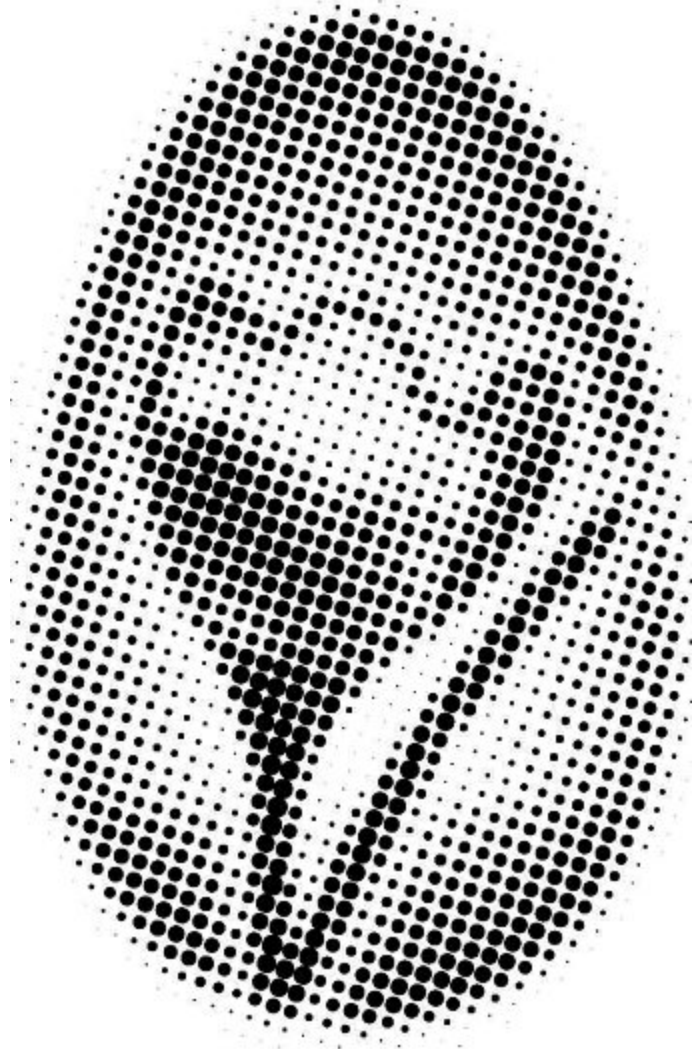
Der Frauenkreis der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Starnberg trifft sich am kommenden Mittwoch, 14. April. Beginn ist um 14.30 Uhr im Gemeindehaus in Starnberg. Mit Pfarrer Ernst Kunas wird über das Thema „Eine Reise nach Israel“ gesprochen. fs

WANGEN
Flohmarkt in
Mehrzweckhalle

Ein Flohmarkt für private Anbieter findet am kommenden Samstag, 10. April, in der Mehrzweckhalle in Wangen statt. Da der Platz auf etwa 40 Verkäufer beschränkt ist, ist eine Anmeldung bei Ursula Matheisen unter ☎ (0 81 51) 1 42 27 dringend erforderlich. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr, das Ende ist für 15 Uhr geplant. fs

Anzeige

KNACKEN SIE DAS MERKUR-OSTEREI (7)



Täglich 500 Euro und Sachpreise zu gewinnen

Wir verlosen zweimal drei Übernachtungen für zwei Personen in Deutschlands größtem Hotel, dem 4-Sterne-Haus Estrel Berlin in einem Deluxe-Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet plus Besuch der Show „Stars in Concert“. Wert: jeweils 880 Euro. Das Showhotel der Hauptstadt und gleichzeitig Deutschlands größtes Hotel ist das Estrel Berlin. Nur hier kann es passieren, dass beim Frühstück am Nachbarstisch Elvis und Madonna sitzen. Sie sind Teil von Berlins erfolgreichster Show, in der man die Musikdole live erleben kann: Bei „Stars in Concert“ bringen die weltbesten Doppelgänger ihre Vorbilder in faszinierender Authentizität auf die Bühne. Rund um die wie eine italienische Piazza angelegte Lobby mit Brunnen und Bäumen befindet sich eine breite Palette an Restaurants: Ob italienisch, fernöstlich, rustikal deutsch oder international – im Estrel können Sie kulinarisch auf Weltreise gehen. Weitere Infos: ☎ 030/6831-0 oder www.estrel.com.



Machen Sie mit!

Rufen Sie bis Mittwoch 24 Uhr unter

0137/8881083*

an und nennen Sie die Lösung, Ihren Namen und Ihre Anschrift (Legion, 50 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz). Oder senden Sie eine SMS an

52020

mit MM WIN OSTERN, der Lösung und Ihrem Namen mit Anschrift (50 Ct./SMS, inkl. VFD2-Anteil 12 Ct.). www.merkur-online.de/ostergewinnspiel

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Ökonomische Seite sieht nicht so rosig aus

„Motor unterstützt die Muskelkraft“ vom 31. März

Gerade für Ortsteile Starnbergs mit steilen Zubringern wie Hanfelder oder Söckinger Straße bietet das Elektro-Fahrrad eine ernsthafte ökologische Alternative zum Auto. Es ist leise und abgasfrei. Die ökonomische Seite schaut bei weitem nicht so rosig aus wie beschrieben. Bei Kosten für den Akku von bis zu 600 Euro und bis zu 700 Ladezyklen kostet eine Akkuladung leider eher 0,5 bis 1 Euro und nicht vier Cent. Selbst das wäre aber noch unzulässig optimistisch gesehen. Die heimischen Laptops und Handys zeigen, dass bei regelmäßigen Gebrauch schon nach rund

100 Ladezyklen die Kapazität der verwendeten Lithium-Ionen-Akkus drastisch abfällt. Nach spätestens drei Jahren ist der Akku ein Fall für den Wertstoffhof. Bei einer Anfangsreichweite von etwa 100 km pro Ladevorgang kommt man so über Jahre gemittelt bestenfalls auf die Antriebskosten eines 3-Liter-Autos. Auf dem sozialen Sektor punktet das Elektro-Fahrrad damit nicht. Wer sich diese Sparsamkeit aber leisten kann, dem sei verraten: Es macht Freude, ein e-bike zu fahren. Natürlich sollte auch das Akku-Recycling fabrikmäßig gelöst sein, damit das Bicycling richtig Spaß macht.

Klaus Rieskamp
Starnberg

SEENBOULEVARD

STARNBERG
Neuer Leiter
der Außenstelle

Die Außenstelle Starnberg des Vermessungsamtes Landsberg am Lech hat einen neuen Leiter. Vermessungsrat Christian Schlosser hat am 1. April die Nachfolge von Vermessungsoberrat Thomas Neff angetreten, der im Februar an das Landesamt für Vermessung und Geoinformation in München gewechselt war. Schlosser wurde 1977 in München geboren

und absolvierte das Studium der Geodäsie an der Technischen Universität München. Danach sammelte Schlosser ab 2003 seine ersten Berufserfahrungen in einem Münchener Ingenieurbüro. Zwei Jahre später entschied er sich für den Dienst in der Bayerischen Vermessungsverwaltung und absolvierte sein Referendariat. Nach der großen Staatsprüfung im Jahr 2007 wurde Schlosser zunächst für ein halbes Jahr an die Außenstelle Fürstenfeldbruck des Ver-



Christian Schlosser ist seit dem 1. April neuer Leiter der Vermessungsamts-Außenstelle Starnberg. F.KFN

messungsamtes Dachau abgeordnet, ehe er zum 1. Februar 2008 an das Vermessungsamt Dachau versetzt wurde. Dort hat er sich unter anderem zentral um Umliegungsangelegenheiten nach dem Baugesetzbuch gekümmert und sich innerhalb kurzer Zeit bereits ein umfangreiches Wissen angeeignet. Schlosser lebt in Taufkirchen und engagiert sich als Jugendleiter im dortigen Schützenverein. Außerdem ist er begeisterter Radler und Wanderer. mm

Erfolgreiche Benefiz- und Trachtenmoden-Gala von Anneliese's Trachtenladerl



Andechs – Bis auf den letzten Platz – mit über 300 Gästen – war der Florianstadl vor Ostern gefüllt, als Anneliese's Trachtenladerl an der Starnberger Straße 2, zu-

gunsten des Krankenhauses Seefeld eine Benefiz-Modenschau veranstaltete. Die Profi-Models zeigten die neue Frühjahrs- und Sommerkollektion und sogar Ju-

gendliche der Jungbauernschaft des Landkreises konnten für einen Durchgang auf dem Laufsteg gewonnen werden. Dirndl in allen Farben und Formen in den Trendfarben Rot, Rosa und Lila, mit traditionellen Stickereien oder mit Swarovski-Steinen verziert, wurden vorgeführt. Die Resonanz beim Publikum war hervorragend und viele Kundinnen entschieden sich spontan für ein neues Dirndl. Der Reinerlös von 2.500,00 € der sehr gut besuchten Veranstaltung kam dem Freundeskreis Krankenhaus Seefeld zugute und wurde letzte Woche von Familie Hemberger an den Verein übergeben.